

Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Altona

6. Bezirkliche Regionale Bildungskonferenz
(RBK) Altona
„Flüchtlinge und Bildung im Bezirk Altona“

am 13.11.2014
in der Schule Mendelssohnstraße



Regionale
Bildungskonferenzen



LernenvorOrt
Freie und Hansestadt
Hamburg



Gliederung der Dokumentation

1. Programm	3
2. Teilnehmerinnen und Teilnehmer	4
3. Begrüßung und Vorstellung des Programms	6
4. Wohnsituation der Flüchtlinge im Bezirk	7
5. Beschulung von Kindern aus öffentlich-rechtlichen Unterkünften.....	8
6. Marktplatz mit Angeboten für Flüchtlinge.....	9
6.1 „Frühkindlicher Bereich“	10
6.2 Schulkinder/Jugendliche/Jungerwachsene.....	10
6.3 Geflüchtete Eltern und Erwachsene	12
7. Arbeitsgruppen-Phase mit der Fragestellung: Wo bestehen Handlungsbedarfe und was können wir leisten, um die Bildungssituation für Flüchtlinge in Altona aktiv zu gestalten und zu verbessern?	14



1. Programm

Termin: Donnerstag, 13. November 2014 von 17:00 bis 19:30 Uhr

Ort: Schule Mendelssohnstraße, Mendelssohnstraße 86, 22761 Hamburg

17:00 Uhr	Begrüßung (Imogen Buchholz, Dezernentin für Soziales, Jugend und Gesundheit im Bezirksamt Altona)
------------------	--

17:05 Uhr	Wohnsituation der Flüchtlinge im Bezirk (Torsten Grube, fördern & wohnen)
------------------	--

17:20 Uhr	Beschulung von Kindern aus öffentlich-rechtlichen Unterkünften (Wiebke Richter, Behörde für Schule und Berufsbildung)
------------------	--

17:35 Uhr	Marktplatz mit Angeboten für Flüchtlinge
------------------	---

18:00 Uhr	Pause
------------------	--------------

18:20 Uhr	AG-Phase mit der Fragestellung: Wo bestehen Handlungsbedarfe und was können wir leisten, um die Bildungssituation für Flüchtlinge in Altona aktiv zu gestalten und zu verbessern? Zielgruppen: Frühkindlicher Bereich (Krippe, Kita, Kindertagespflege) Schulkinder/Jugendliche/Jungerwachsene Geflüchtete Eltern und Erwachsene
------------------	---

19:00 Uhr	Vorstellung der Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen
------------------	--

19:25 Uhr	Ausblick – Wie geht es weiter?
------------------	---------------------------------------

19:30 Uhr	Ende der Veranstaltung
------------------	-------------------------------



2. Teilnehmerinnen und Teilnehmer

1. Acarbaş, Dönay (FLAKS e.V. Erstberatung und Koordination)
2. Akbayir, Emine (Erziehungsberatungsstelle)
3. Aleksander, Andreas (Kreiselternrat 22)
4. Bareis, Bilal (adelante Jugendhilfe)
5. Barnbeck, Bärbel
6. Beeth-Heitsch, Katharina (Schule Iserbrook, Schulleitung)
7. Braunheim, Michael (Altona 93)
8. Bredlow, Kirstin (Schule Trenknerweg, Schulleitung)
9. Broders, Arne (Kreiselternrat 21)
10. Bründel, Heinz (Hamburger Kinder- und Jugendhilfe e.V., Jugendhilfezentrum Altona)
11. Busaidy, Frau (Betreuernetzwerk Bahrenfeld)
12. Caspersen, Elisabeth (Bleibe e.V.)
13. Clausen, Maike (Vereinigung Pestalozzi)
14. Clausen, Manuel (Flüchtlingsberatung Altona)
15. Clubley, Emmi (Hamburger Volkshochschule, Regionalleitung West)
16. Cornils, Sabine (Betreuernetzwerk Bahrenfeld)
17. Dorsch, Andreas (JUNO23)
18. Dreyer, Liane (Kinderladen Wilde 13)
19. Droop, Karin (Stadtteilschule am Hafen, Beratungsdienst)
20. Engert, Andrea (ZEA-Schule)
21. Fichtner, Carola (Stadtteilschule Bahrenfeld, Schulleitung)
22. Foitzik, Doris (Bürgertreff Altona-Nord mit BiB)
23. Götze-Weber, Johanna (Schulinformationszentrum der BSB)
24. Grötzschel, Claus (Rissener Sportverein von 1949 e.V.)
25. Grube, Torsten (f & w fördern und wohnen AöR)
26. Gulak, Julia (DRK-Zentrum Osdorfer Born)
27. Haas, Elke (Lutherkirche)
28. Hampel, Herr (Betreuernetzwerk Bahrenfeld)
29. Harms, Brigitte (Altonaer Turnverband von 1845 e.V.)
30. Heidt, Andreas (Staatliche Jugendmusikschule, Bereich West)
31. Hellmer, Dr. Julia (Max-Brauer-Schule, Abteilungsleitung Grundschulbereich)
32. Helmke, Rainer (ATSV, Jugendwart)
33. Hempel, Daphne (verikom Projekt PerLe)
34. Hillger, Janna (Schlaufox)
35. Hinz, Joachim (Stadtteilschule Lurup, Schulleitung)
36. Holsten, Gisa
37. Howe, Enrico (Jugendzentrum Kiebitz)
38. Jaeckel, Ewa (JMD Eva Migra e.V. Hamburg West)
39. Jannke, Thomas (Geschwister-Scholl- Stadtteilschule)
40. Jerbi, Aimen (Forum-Young Migrant Talents e.V.)
41. Kahl, Wiebke (Mädchenoase Dolle Deerns e.V.)
42. Kaya, Nurdan (Türkische Gemeinde Hamburg e.V.)
43. Kieser, Josiane (CDU-Fraktion Altona)
44. Kodra, Dorothee (Hamburger Sportjugend im Hamburger Sportbund e.V.)
45. Kopp, Werner (Hamburger Kinder- und Jugendhilfe e.V.)



46. Kuhfuß, Sven (adelante Jugendhilfe, Geschäftsführer)
47. Krüger, Kristina (Diakonisches Werk Hamburg)
48. Lateit, Britta (Geschwister-Scholl-Stadtteilschule, Abteilungsleitung 7-8)
49. Lichtenstein, Linda (steg Hamburg mbH)
50. Loh, Elke (FLAKS e.V., Geschäftsführung)
51. Matthes, Annette (Spielgelände Bonnepark)
52. Maschiani, Riba (Mädchenoase)
53. Mayr, Sybille (Grundschule Groß Flottbek, komm. Schulleitung)
54. Methler, Irmela (Grundschule Luruper Hauptstr., Schulleitung)
55. Michalzik, Martina (Bezirksamt Altona, SR 1)
56. Morgenroth-Marwedel, Mathias (Stadtteilschule Blankenese, Schulleitung)
57. Mudal, Herr/Frau (Louise-Schroeder-Schule)
58. Munck, Patricia (Grundschule Mendelssohnstraße, Schulleitung)
59. Nebe, Ulf (Gymnasium Allee, Schulleitung)
60. Newie, Mirko (Kreiselternrat 21)
61. Oldenburg, Doris (Lise-Meitner-Gymnasium, Schulleitung)
62. Overmann, Julia (SOAL)
63. Pätzold, Detlef (KiTa Krokophantasie)
64. Pausch, Claudia (Diakonisches Werk Hamburg)
65. Richter, Wiebke (Behörde für Schule und Berufsbildung, Personalreferentin)
66. Rieger, Michael (Schulleitung Louise-Schroeder-Schule)
67. Rütering, Monika (Elbschule, Stellv. Schulleitung)
68. Rupp, Heike (mädchentreff schanzenviertel e.V.)
69. Schleifert, Frank (sme e.V.)
70. Schlickewei, Dorothee (Strese100)
71. Schmidt-Paul, Ursula (Kirchenkreis Hamburg-West / Südholstein)
72. Scholz, Rainer (Grüne Altona)
73. Schrader, Iris (KiTa Achtern Born, Leitung)
74. Schulte, Dr. Gabriele (ReBBZ Altona, Gesamtleitung)
75. Schulz, Bärbel (fördern und wohnen AöR)
76. Starke, Kerstin (Bezirksamt Altona, Abteilungsleitung Sport)
77. Steffen, Björn (Theodor-Haubach-Schule, Schulleitung)
78. Steffens, Dr. Kaja (CDU Fraktion Altona)
79. Straub, Elke (Kinderladen Maimouna e.V., Leitung)
80. Tietjens, Iris (SPD Fraktion)
81. Tomcala, Monika (Schule Windmühlenweg, Schulleitung)
82. Trommler, Meike (Evangelische Familienbildung Blankenese)
83. Uckermark, Andrea (Stadtteilschule Flottbek, Beratungsdienst)
84. Vespermann, Catrin (Bezirksamt Altona, Jugendamt, Netzwerkmanagement)
85. Waziri, Yama (First Contact e.V., Jugend Sozialarbeit)
86. Weiß, Mandy (movego Jugendhilfe gGmbH)
87. Wenzel, Angelika (Kinderladen Wilde 13)
88. Wertheim, Mauricio (movego Jugendhilfe GmbH)
89. Woydack, Annika (Ev.-Luth. Pauls-Kirchengemeinde Altona, Pastorin)



3. Begrüßung und Vorstellung des Programms

Imogen Buchholz, Dezernentin für Soziales, Jugend und Gesundheit im Bezirksamt Altona begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur sechsten bezirklichen Regionalen Bildungskonferenz in der Schule Mendelssohnstraße und dankt der Schulleiterin Patricia Munck für die Bereitstellung der Aula. Die Schule Mendelssohnstraße befindet sich in räumlicher Nähe zur Zentralen Erstaufnahme (ZEA) in Bahrenfeld, der derzeit größten Unterkunft für Flüchtlinge in Hamburg.

Ein Zuzug von Flüchtlingen aus den verschiedenen Bürgerkriegsgebieten dieser Erde – aus Syrien, dem Irak, aus Eritrea, aus Afghanistan – haben im letzten Jahr zu einem hohen Anstieg der Flüchtlingszahlen im Bezirk Altona geführt. Weil das Thema aktuell viele Menschen bewegt und auf den unterschiedlichsten Ebenen diskutiert wird, hat die Steuerungsgruppe RBK dies zum Anlass genommen, eine „Sonder-RBK“ zu der Situation von Flüchtlingen zu organisieren.

Gerade junge Flüchtlinge benötigen Hilfe und Unterstützung von engagierten Menschen und Organisationen, die sich dafür einsetzen, ihre Lebenssituation zu verbessern. Dazu müssen viele Ängste, Sorgen und Vorurteile zwischen verschiedenen Gruppen, Institutionen und auch in den Köpfen von Menschen, abgebaut werden.

Der Bezirk Altona hat eine herausragende Infrastruktur und ist hervorragend vernetzt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Regionalen Bildungskonferenz können auf der heutigen Veranstaltung einen Beitrag dazu leisten, dieses Potential abzurufen und die bereits bestehende Angebotsstruktur auch für die nun anstehenden Themen und Herausforderungen weiter zu entwickeln.

Frau Buchholz übergibt das Wort an den Moderator Adel Chabrak (Bildungskoordinator im Bezirk Altona), der das Programm kurz vorstellt:

Torsten Grube (Bereichsleiter Altona von fördern&wohnen) wird zunächst Auskunft geben über die Betreuung der Flüchtlinge in öffentlich-rechtlichen Unterkünften.

Anschließend wird Wiebke Richter (Personalreferentin der Behörde für Schule und Berufsbildung) über die Beschulung von Flüchtlingskindern in der ZEA und in den internationalen Vorbereitungsklassen (IVK) berichten.

Ein darauffolgender Marktplatz schafft Raum für einen Austausch und ein gegenseitiges Kennenlernen der Einrichtungen im Bezirk, die mit geflüchteten Kleinkindern, Schulkindern und Jugendlichen sowie Erwachsenen arbeiten.

In einer abschließenden Arbeitsgruppenphase sollen zielgruppenorientiert Bedarfe und Ideen für die Arbeit mit Flüchtlingen im Bezirk identifiziert werden.



4. Wohnsituation der Flüchtlinge im Bezirk

Torsten Grube berichtet über die Unterbringungsstätten von Flüchtlingen im Bezirk.

Wenn die Flüchtlinge in Hamburg ankommen, werden sie zunächst für bis zu sechs Monate (im Einzelfall auch darüber hinaus) in der Zentralen Erstaufnahme (ZEA) untergebracht. Anschließend wechseln sie in Folgeunterkünfte.

Die Nationalitäten der Flüchtlinge setzen sich wie folgt zusammen:

Syrien, Arab. Republik 19,2 %

Serbien 9,7 %

Eritrea 7,9 % (häufig alleinstehende Männer)

Afghanistan 5,7 %

Albanien 5,2 %

Somalia 3,8 %

Bosnien 3,6 %

Mazedonien 3,6 % (nicht ausschließlich Sinti und Roma)

Russische Föderation 3,1 %

Irak 2,9 %

Sonstige (Türkei, Ukraine, Algerien, Libyen, Ägypten etc.) 35,3 %

Folgende Altersstruktur haben die minderjährigen Flüchtlinge, die derzeit in Altona in der ZEA und den Folgeunterkünften leben:

15 % Kinder von 0-7 Jahren

16 % Kinder/Jugendliche im Alter von 7-16 Jahren

4 % 16- 18 Jährige

In der ZEA liegt die Betreuungsquote im Unterkunftsmanagement bei 1:60, in den Folgeunterkünften bei 1:80. Die Quote des gewerblichen Personals liegt bei 1:160.

Wenn die Flüchtlinge ankommen, haben sie in den ersten drei Monaten eine Residenzpflicht und keine Möglichkeit zu arbeiten.

Es ist Herrn Grube ein persönliches Anliegen, die Flüchtlinge möglichst schnell, aber auch sinnvoll unterzubringen. Dies ist leider nicht immer nach drei Monaten möglich, so dass einige Flüchtlingsfamilien länger in der ZEA bleiben müssen.

Derzeit leben ca. 2.450 Flüchtlinge im Bezirk Altona, in der ZEA (ca. 1.200 Personen) und in den Folgeeinrichtungen.

Folgende Folgeunterkünfte gibt es bereits in Altona / werden Anfang 2015 bezugsfertig:

Bestehende Standorte

Straße	Plätze	Wohnart
Holstenkamp	50	Festes Gebäude, Gemeinschaftsunterkunft
Notkestraße	100	Festes Gebäude, Gemeinschaftsunterkunft (50) und Apartments (50)
Sieversstücken	300	Pavillons, Gemeinschaftsunterkunft, Notcontainer
Kroonhorst	267	Wohnanlage mit abgeschlossenen Wohnungen
Sibeliustr.	232	Wohnanlage mit abgeschlossenen Wohnungen
Bahrenfelder Straße	28	Haus mit abgeschlossenen Wohnungen
Eimsbütteler Straße	129	Wohnanlage mit abgeschlossenen Wohnungen



Grünewaldstraße	25	Festes Gebäude, Gemeinschaftsunterkunft
Waidmannstraße	98	Haus mit abgeschlossenen Wohnungen
Max-Brauer-Allee	12	abgeschlossene Wohnungen
Borselstraße	8	abgeschlossene Wohnungen

Geplante Standorte

Straße	Plätze	Wohnart	Plan
August-Kirch-Straße	288	Modulbauten-Siedlung	IV. Quartal 2014
Holstenkamp (Neubau)	106	Festes Gebäude	2015
Sieversstücken	288	Pavillons	2015
Holmbrook	208		
Alsenstrasse 8	80		

Herr Grube fordert die Anwesenden im Anschluss an seinen Vortrag dazu auf, ehrenamtliche Personen an fördern&wohnen zu vermitteln.

5. Beschulung von Kindern aus öffentlich-rechtlichen Unterkünften

Wiebke Richter berichtet von der Situation der Flüchtlinge in öffentlich-rechtlichen Unterkünften im Bezirk Altona:

Da nicht sicher ist, in welchem Bezirk die Familien und alleinstehenden Flüchtlinge aus der ZEA im Anschluss untergebracht werden können, ist eine Beschulung, der in der ZEA lebenden schulpflichtigen Kinder in einer Regelschule, organisatorisch nicht sinnvoll.

Aus diesem Grund werden die Kinder (20-30% der Flüchtlinge sind schulpflichtige Kinder) direkt in der ZEA in Lerngruppen unterrichtet. Die Anzahl der Lerngruppe in der ZEA Schnackenburgallee musste von 7 auf 10 erhöht werden, da die Zahl der Flüchtlinge laufend ansteigt.

Die Schulkinder werden zu einem Teil von Lehrkräften und zu einem gleichen Teil von Sozialpädagogen unterrichtet und betreut.

Sobald die Familien in ihren Folgeunterkünften angekommen sind, werden sie für ein Kalenderjahr in einer internationalen Vorbereitungsklasse (IV-Klassen) (Klassengröße 15 Schülerinnen und Schüler) unterrichtet, um die deutsche Sprache zu erlernen. Kinder und Jugendliche, die nie Lesen und Schreiben gelernt haben, werden in einer Alphabetisierungs-klasse (Klassengröße 10 Schülerinnen und Schüler) untergebracht. Kinder der 1. und 2. Klassen werden nach Möglichkeit direkt in den Regelklassen beschult und erhalten in diesem Rahmen eine zusätzliche Förderung. Für die Zuteilung der Kinder ist das Schulinformationszentrum (SIZ) der Schulbehörde zuständig.

Insgesamt gibt es in Hamburg derzeit 164 IVK-Klassen, die sich um 1.800 Schülerinnen und Schüler kümmern. Zum 01.02.2015 werden weitere 10-13 Klassen hamburgweit eingerichtet;



dann wird sich die Zahl der beschulten Flüchtlingskinder auf bis zu 2.100 und bis August 2015 die Anzahl der IVK-Klassen in Hamburg auf bis zu 200 erhöhen.

Die Stadtteilschule am Hafen, die schulaufsichtlich zum Bezirk Mitte gehört, sich geographisch aber in Altona befindet, hat 12 IV-Klassen von denen 5 durch den Altonaer Standort Struensee-straße/Königstraße betreut werden.

Im Schulaufsichtsbezirk Altona gibt es an folgenden Schulen IV-Klassen:

Grundschule Groß Flottbek (Stufe 3/ 4)

Schule Schenefelder Landstraße (Stufe 3/ 4)

Lise-Meitner-Gymnasium (Stufe 9/ 10)

Die Einrichtung weiterer Klassen (Schule Iserbrook, Geschwister-Scholl-Stadtteilschule, Theodor-Haubach-Schule, Grundschule Langbargheide) im Bezirk Altona ist geplant.

Bereits während ihrer Zeit in der IV-Klasse stehen die Flüchtlingskinder im engen Kontakt zu den anderen Schülerinnen und Schülern, um die Eingewöhnung zu erleichtern und die Integration zu fördern. Die Lerngruppen haben z.B. gemeinsame Sportangebote mit den Regelklassen. Die Traumatisierung vieler Flüchtlingskinder stellt für das Personal der IV-Klassen eine große Herausforderung dar und bedarf einer Zusammenarbeit mit dem ReBBZ und Sozialpädagogen. Es besteht außerdem für Lehrkräfte die Möglichkeit, am Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung (LI) interkulturelle Fortbildungen (z. B. Deutsch als Zweitsprache) zu besuchen; die Kurse werden gut angenommen.

Jugendliche Flüchtlinge haben die Möglichkeit, innerhalb von zwei Jahren einen ersten Schulabschluss (ESA) zu absolvieren.

Im Gegensatz zum Recht auf einen Schulplatz, haben geflüchtete Kinder keinen Rechtsanspruch auf einen Kitaplatz. Dies führt zu großen organisatorischen Problemen bei der Aufnahme von Flüchtlingskindern in KiTa-Einrichtungen. Hier besteht nach Meinung vieler Teilnehmerinnen und Teilnehmer dringender Handlungsbedarf.

6. Marktplatz mit Angeboten für Flüchtlinge

Im Anschluss an die Vorträge durch Herrn Grube und Frau Richter wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf den Marktplatz geführt. Der Marktplatz war in vier Stationen aufgeteilt. Drei der Stationen wurden nach den Zielgruppen „Frühkindlicher Bereich“, „Schulkinder/Jugendliche/Jungerwachsen“ und „Geflüchtete Erwachsene und Eltern“ unterschieden.

Auf dem Marktplatz erhielten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen umfangreichen Überblick zu den Kooperationen, Angeboten und Projekten, die es bereits für Flüchtlinge in Altona gibt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden gebeten, ihre Angebote zu ergänzen.



An der vierten Station wurden Bedarfe angemeldet und Angebotsideen gesammelt, die als Gesprächsgrundlage für die Arbeitsgruppenphase im Anschluss dienten.

Zum einen ging es darum, weitere Angebote bekannt zu machen und zum anderen konnten auf diese Weise Kontakte und Kooperationspartner gesucht und gefunden werden.

6.1 „Frühkindlicher Bereich“

Angebot	Träger/Ansprechpartner	Zielgruppe	Wann/wo
Mütterberatung		Mütter mit kleinen Kindern	ZEA Schnackenburgallee wöchentlich
Kultursensible Elternzusammenarbeit, Plätze für Kinder ohne Papiere,	Maimouna – Interkultureller Kinderladen Altona Holstenstraße 20 (Bus 283) E-Mail: maimouna-kila@yahoo.de	Kinder von 0-6 Jahren	
Kita in der ZEA	DRK Altona	Kindergartenkinder	ZEA Schnackenburgallee
Mutter-Kind-Gruppen	EkiZ Eltern-Kind-Zentren <u>Kita Scheplerstraße</u> Scheplerstr. 5, 22767 HH Tel.: 43 84 34 <u>Kita der Luthergemeinde Bahrenfeld</u> Lyserstr. 25, 22761 HH Tel.: 28 51 52 11 <u>Ev. Kita Moorwisch</u> Moorwisch 2, 22547 HH Tel.: 832 005 41 <u>Ev. Kita Maria Magdalena</u> Achtern Born 127, 22549 HH Tel.: 832 12 11 <u>Evangelische Kita Iserbrook</u> Schenefelder Landstr. 198, 22589 HH Tel. 874 399	Mütter mit kleinen Kindern	Termine vor Ort erfragen

6.2 Schulkinder/Jugendliche/Jungerwachsene

Angebot	Träger/Ansprechpartner	Zielgruppe	Wann/wo
<i>Girls Time only</i> : Kreative Angebote, Reden, Austauschen, Spielen, Tanzen	Mädchen Oase Dolle Deerns e.V. Wiebke Kahl dollederns_oase@web.de	Mädchen ab 10 Jahre aus der ZEA	Sozialraum der ZEA Do 15-18 Uhr, 1x monatl. 15-19 Uhr Besuch des Umwelt- und Erlebnisprojekts MädchenOase
Offener Bereich und andere Gruppenangebote	Jugendzentrum Bahrenfeld Marco Schwarz juba@asb-hamburg.de	Jugendliche aus der ZEA (ca. 15 TN)	
Deutsch als Fremdsprache	Movego Jugendhilfe Christine Bergmann bergmann@movego-jugendhilfe.de ZEA-Schule	Kleingruppen von 7-16 Jahren der ZEA (ca. 12 TN)	Schule der ZEA Schnackenburgallee
Herbstferienprogramm (ein weiteres Herbstferienprogramm in der	Movego Jugendhilfe Jugendcafé Altona Altstadt Hasan Toptik und Mandy Weiß	Kinder und Jugendliche im Alter von 12 -	ZEA Schnackenburgallee in den Herbstferien



6. RBK Altona 13.11.2014

STS am Hafen mit den IVK-Klassen ist in Planung)	040 / 388697 jucaaltstadt@movegojugendhilfe.de	16 Jahren (ca. 30 TN)	
Ferienangebot an drei Tagen mit 4 Dozenten aus dem Bereich: Tanz, Vocalcoach, Visagistin, Darstellung und Improvisation! Gemeinsames Abendessen!	Jugendzentrum JUNO23 Katrin Wehr und Andreas Dorsch 040/896555 juno@juno-hamburg.de	Kinder und Jugendliche und Jungerwachsene im Alter von 8 bis 25 Jahre (25 TN pro Tag)	JUNO23 in den Ferien (Die Jugendlichen werden abgeholt und wieder in die Unterkunft gebracht mit 2 Kleinbussen)
Gesundheitliche und soziale Beratung	Betreuernetzwerk Bahrenfeld		
Fußball kann jeder spielen	Luthergemeinde	6-15 Jahre	Sonntags 14 – 17 Uhr Sporthalle der STS Bahrenfeld
Sports for Boys	Movego Jugendhilfe/JUCA Langbargheide	12-18 Jahre	Donnerstags 16–19 Uhr, Sporthalle Langbargheide
Begleitung von minderjährigen unbegleiteten Flüchtlingen	Bleibe e.V. info@bleibe-ev.de	Jugendliche	Unregelmäßige Treffen
Utkiek: Qualifizierung und Ausbildung von Jugendlichen und Jungerwachsenen	Franziska Gottschalk Franziska.gottschalk@basisundwoege.de	Jugendliche und Jungerwachsene	Nach Terminvereinbarung
Stadtteilplan erarbeiten, Kochen, Kratives, ältere Mädchen aus JuCa Bahrenfeld als Sprachmittlerinnen einbeziehen	JuCa Lurup	Mädchen	Samstags Einrichtungsöffnung 12-15:30
Fußballangebot	JuCa Lurup	Jungen 10-18 Jahre	Do: 16-19 Uhr
Deutsch als Fremdsprache-Kurse	Movego Jugendhilfe	Kinder und Jugendliche	Donnerstag
Eltern-Kind-Angebot	Juca Bahrenfeld/LutherCampus	Eltern und Kinder unter 3 Jahren	In Planung, einmal wöchentlich
Bewegungsspiele	Spielinsel	Kinder u. Jugl.	Mittwoch
Tanzprojekt	Jugendzentrum JUNO23 Katrin Wehr und Andreas Dorsch 040/896555 juno@juno-hamburg.de	8 Jugendliche	1 Abends pro Woche ab Oktober
Taschennähprojekt, Willkommenskultur	Jugendzentrum JUNO23 Katrin Wehr und Andreas Dorsch 040/896555 juno@juno-hamburg.de	Alle aus dem Stadtteil	Wird bekannt gegeben
Offenes Café	Luthergemeinde	Erwachsene/Jugendliche	Montag, 18 Uhr
Deutschkurs (Fokus auf Konversation)	Luthergemeinde	Erwachsene (eher Männer abgesprochen, da abends)	Donnerstag, 16-17:30 Uhr
Frauencafé (Kaffee & Kuchen, Deutschler-	Luthergemeinde	Frauen und Kinder	Freitag, 15-17 Uhr



nen, Kinderbetreuung)			
Fußball	Luthergemeinde/HSV-Fanprojekt	Männliche Jugendliche und Männer	Sonntags, 19-21 Uhr
Kleiderkammer	Luthergemeinde	alle	Donnerstag, ab 10 Uhr (ab 25.9. wöchentlich)
Wege auf die Spielplätze in den Volkspark ebnen	Bodenlos e.V.	Familien mit ihren Kindern	Im Herbst
Konzept zur eigenständ. Bewegung für die ZEA-Bewohner	Stadtfinder Martin Legge	Kinder und Familien	Jetzt und Herbst
Bewegungs- Kreativ- und Spielangebote	SpielTiger e.V.	Kinder und Jugendliche	Di: 14 – 17 Uhr Fr: 14 – 17 Uhr

6.3 Geflüchtete Eltern und Erwachsene

Angebot	Träger/Ansprechpartner	Zielgruppe	Wann/wo
Integrationskurse in Osdorf, Lurup, Altona Kern, Eidelstedt	Türkische Gemeinde Hamburg	Erwachsene Flüchtlinge	
Eltern Empowerment	Maimouna – Interkultureller Kinderladen Altona Holstenstraße 20 (Bus 283) E-Mail: maimounakila@yahoo.de	Eltern von Kindern von 0 – 6 Jahren	Im Kinderladen
Tanzangebot für Frauen und Mädchen		Frauen und Mädchen	Wöchentlich ZEA Schnackenburgsallee
Wege in Bildung vermitteln (mehrsprachiges Angebot), kulturelle und soziale Angebote vermitteln	Zukunftslotsen Altona Sabine Cornils (Osdorf, Lurup, Bahrenfeld) zukunftsslotsen.cornils@live.de Dönay Acarbas (Altona Nord) d.acarbas@flaks-zentrum.de	Erwachsene/Eltern	Do 15-18 Uhr (Cornils) Mo-Fr 10- 15 Uhr (Acarbas)
Gesundheitliche und soziale Beratung für Flüchtlinge	Betreuernetzwerk Bahrenfeld Albert-Schweitzer-Ring 21 22761 Hamburg Tel.: 040-22657539	Erwachsene	Ab 01.12.2014 am Albert-Schweitzer-Ring 21
Berufliche Integration durch ein Netzwerk, das Beratung, Coaching, Qualifizierung und Schulung anbietet	FLUCHTORT Hamburg Plus www.fluchtort-hamburg.de	Erwachsene	Termine/Orte siehe Internetseite
PerLe Perspektiven für ein Leben in Hamburg: Qualifizierung, Weiterbildung für Flüchtlinge	Verikom Norderreihe 61, 22767 HH feige@verikom.de hempel@verikom.de erkan@verikom.de 040-350177233	Erwachsene	Nach Terminvereinbarung
Wegweiser für Flüchtlinge: Orientierung auf dem Arbeitsmarkt	Flüchtlingszentrum Hamburg Lotfi Ben Brahim benbrahim@fz-hh.de	Erwachsene	Nach Terminvereinbarung
Erstorientierung für Flüchtlinge 100 Unterrichtseinheiten (Sprachförderung)	VHS Hamburg	Erwachsene (ca. 14-19 Personen jährlich)	Laufend neue Kurse an VHS Standorten und in Räumen der Wohnunterkünfte

7. Arbeitsgruppen-Phase mit der Fragestellung: Wo bestehen Handlungsbedarfe und was können wir leisten, um die Bildungssituation für Flüchtlinge in Altona aktiv zu gestalten und zu verbessern?

Für die Arbeitsgruppenphase wurden fünf Arbeitsgruppen gebildet, die zu den Zielgruppen „Frühkindlicher Bereich“, „Schulkin-der/Jugendliche/Jungerwachsene“ und „Eltern/Erwachsene“ gearbeitet haben. Jede AG wurde von einem Mitglied der Steuerungsgruppe RBK moderiert. Im gemeinsamen Austausch wurden neue Ideen für Angebote entwickelt, Bedarfe angemeldet und Herausforderungen thematisiert, für die es noch keine erprobte Lösung gibt. Die Ergebnisse aus den Gesprächen wurden schriftlich festgehalten und am Ende im Plenum vorgestellt.

In der Steuerungsgruppe RBK fand eine Auswertung der gesammelten Ergebnisse statt. In der Tabelle sind prioritär zu behandelnde Aufgaben und Absprachen aufgezählt. Ergänzt wurde die Tabelle durch weitere Ressourcen und Räume für Kurse und Angebote die zur Verfügung gestellt werden (können).

	Prioritäre Prüfaufträge	Ressourcen und Räume	Mentoring und Ehrenamt
Steuerungsgruppe RBK	<ul style="list-style-type: none"> • Einrichtung eines Netzwerkes / Jour Fixe von IVK-Lehrkräften (BSB) • Gemeinsame Fortbildungen von Schule und Jugendhilfe organisieren (BSB/Bezirk) • Gezielte Verteilung der Flüchtlingskinder bei der Einschulung - jede Klasse 1 Kind ➔ <i>Wie ist das Verfahren und wie kann die Einschulung passgenauer gestaltet werden?</i> • Flüchtlingseltern in den Ausschuss für Integration der Elternkammer (Bezirk) • Flüchtlinge in Gremien der IVK, VSK und des Kreiselternerates (BSB-Kontakt zum KER) • Sofortiger Anspruch auf Kitaplatz und Kita-Gutschein für mehr als 5 Stunden (Bezirk) • Elternmultiplikatoren ➔ Welche Schule stellt einen Antrag ans LI? (Bezirk/BSB) 	<ul style="list-style-type: none"> • Kontakt zu Bürger- und Stadtteilhäusern/ Kirchengemeinden aufnehmen (Räume) 	<ul style="list-style-type: none"> • Treffen von Ehrenamtlichen organisieren • Schulbegleitung • Muslimische/arabische Begleiter - idealerweise aus Herkunftsländern



	<ul style="list-style-type: none"> • Großer Informationsbedarf der Kitas ➔ RBK für Kita (Bezirk/BASFI) • Positionierung zur Mobilität ➔ Busanbindung, Frequenz, Fahrkarten für ZEA und kommende Unterkünfte (Bezirk) • Infoveranstaltungen in der ZEA und in den Folgeunterbringungen (Bezirk) • Kontakt zum Netzwerk „Frühe Hilfen“ herstellen (Bezirk) 		
Teilnehmerinnen und Teilnehmer	<ul style="list-style-type: none"> • Gruppenleiter-Ausbildung (Juleica) ➔ Qualitäts- und Qualifizierungsnachweis für ehrenamtlich Tätige in der Jugendarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> • FLAKS ➔ Raum für Kurse am Wochenende ➔ Mütter-Kind-Angebote ➔ Prager-Eltern-Kind-Programm (PEKIP) • Freiwilligenforum Flottbek • Projekt Willkommenskultur Holstenkamp • Sprach- und Integrationskurse / Kommunikationssorte • 	<ul style="list-style-type: none"> • Paten für geflüchtete Kinder und Familien finden • Schulung für Ehrenamtliche und Vermittlung von Ehrenamtlichen • Elternmultiplikatoren in der Schule • Angebote für 0-3 jährige in der ZEA (Frühe Hilfen) • Kontakt zur Freiwilligenagentur Altonavi- Schulung • Fahrgemeinschaften bilden / Transporte organisieren
Netzwerke für Flüchtlingsunterstützung	<ul style="list-style-type: none"> • Studierende ansprechen ➔ Islamwissenschaften / Sozialpädagogik • Kleiderspende mit Infoveranstaltung (Vorstellung der Angebote für Flüchtlinge) 	<ul style="list-style-type: none"> • Kooperationspartner ➔ Schlaufox ➔ Verikom ➔ Young Migrant Talents 	



		<ul style="list-style-type: none">→ Runder Tisch Blankenese - Helga Rodenbeck→ UKE Flüchtlingsambulanz→ Koordinierungspartner Luthergemeinde (BIS)→ Zukunftslotsen→ Quartiersmanagement Bahrenfeld ab 02/2015→ ZEA-Netzwerk→ Bürgertreff Altona-Nord (Gefionstr. 3)	
--	--	---	--

Die RBK „Flüchtlinge und Bildung in Altona“ ist als Auftakt zu einem Thema zu verstehen, welches weiterhin viele Akteure sowohl in der schulischen als auch in der außerschulischen Bildung beschäftigen wird. In den Arbeitsgruppen wurde der Wunsch geäußert, dass das Flüchtlingsthema in einigen LBK-Regionen weiter bearbeitet werden soll. Dies wird gemeinsam mit den Delegierten der LBK-Regionen geprüft.

Durch die RBK wurden viele neue Akteure mobilisiert, die beim Aufbau einer strukturellen Zusammenarbeit zum Flüchtlingsthema in Altona mitwirken möchten. Die bereits bestehenden Arbeitsgruppen, Netzwerke und Runden Tische zur Flüchtlingsunterstützung setzen sich mit den auf der RBK benannten Bedarfen auseinander und sind offen für neue Kooperationen und Mitwirkende.